

kooperative Qualitätsentwicklung

Ein Projekt bayerischer Hochschulen für angewandte Wissenschaften für ein integriertes und systematisches Qualitätsmanagement

Jahresbericht 2011

Inhalt

1. Zusammenfassung der Aktivitäten im letzten Projektjahr.....	2
1.1. Neues aus dem Konsortium	2
1.2. Gesamtkonsortiums-Treffen im Berichtszeitraum.....	2
1.3. Übersicht der Arbeitspaket-Treffen im Berichtszeitraum.....	3
1.4. Weitere Veranstaltungen.....	3
2. Stand des gemeinsamen Dokumentenpools.....	3
2.1. QM-Instrumentenlandkarte	3
2.2. Prozesse auf dem gemeinsamen ARIS-Server und auf moodle	4
2.3. Methodenhandbuch Befragungen an Hochschulen	4
2.4. Kompetenzdatenbank.....	4
2.5. Glossar.....	5
3. Überblick über den aktuellen Projektstand der Arbeitspakete.....	5
3.1. AP1 – Koordination und Moderation	5
3.2. AP2 – Anforderungen, Kriterien und Methoden des Qualitätsmanagements.....	5
3.3. AP3 – Instrumentenpool	6
3.4. AP4 – Prozessmanagement.....	7
3.5. AP6 – QM-Informationssystem	8
3.6. AP7 – Evaluationen.....	8
4. Grundlegende Projektinformationen.....	9
4.1. Teilnehmer und Partner	9
4.2. Ziel des Konsortiums	10
4.3. Arbeitsprogramm	11
4.4. Arbeitsweise	12
5. Kontakt	12

1. Zusammenfassung der Aktivitäten im letzten Projektjahr

1.1. Neues aus dem Konsortium

Mit dem Abschluss der Arbeitspakete 2 - Anforderungen und Kriterien des QM an Hochschulen, 3 - Instrumentenpool und 7 - Evaluationen, wird die wesentliche Grundlagenarbeit beendet. In den Arbeitspaketen wurden seit Projektbeginn allgemeine Informationen gesammelt sowie Anforderungen und Lösungsmöglichkeiten identifiziert, die es den Hochschulen des Konsortiums ermöglicht, mit dem Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems zu beginnen bzw. bestehende Strukturen um sinnvolle Methoden zu ergänzen.

Aufbauend auf diesen Grundlagen wird sich die zukünftige Arbeit im Konsortium auf die Umsetzung der Qualitätsentwicklung an den Hochschulen konzentrieren. Dies beinhaltet die Austausch Guter-Praxis-Beispiele und Umsetzungsmöglichkeiten spezifischer Methoden und Prozesse sowie die gegenseitige Unterstützung bei der Erfüllung der Zielvereinbarungen mit dem Ministerium. Darüber hinaus werden Strukturen geschaffen, die es den Hochschulen ermöglichen, ihr Qualitätsmanagementsystem auf Grundlage eines EFQM-Selbstberichts zu bewerten und über den Austausch und die gegenseitige Beratung im Konsortium Verbesserungsvorschläge umzusetzen.

Mit den Ergebnissen der zukünftigen Arbeiten sollen die Hochschulen in die Lage versetzt werden, die Organisationsentwicklung voran zu treiben und bei Bedarf die Anforderungen der Systemakkreditierung zu erfüllen. Um dies zu gewährleisten, wurden zwei neue Arbeitspakete eingerichtet, die ab sofort mit der Arbeit beginnen:

AP5: Umsetzung QM-Systeme an Hochschulen

AP8: Umsetzung kooperativer Qualitätsentwicklung

Die Inhalte und aktuellen Projektstände der einzelnen Arbeitspakete sind in Kapitel 3 dieses Berichts detailliert aufgeführt. Das Kap. 4 enthält grundlegende Informationen zum Projekt „kooperative Qualitätsentwicklung“.

1.2. Gesamtkonsortiums-Treffen im Berichtszeitraum

28.10.2010, Amberg

Inhalte des Treffens u.a.:

- Vorstellung des Projektstands an der Hochschule Amberg-Weiden sowie des Projektes „RoQ`n Roll“ der Hochschule Rosenheim
- Bericht über den aktuellen Stand der Arbeitspakete
- Beratung über die Reorganisation der Arbeitspakete

10.02.2011, Landshut

Inhalte des Treffens u.a.:

- Vorstellung des Projektstands an der Hochschule Landshut
- Vorstellung der Hochschule Regensburg als neues Mitglied im Konsortium

- Abschluss der Arbeitspakete 2, 3 und 7
- Beschluss über Neugestaltung der Arbeitspakete 5 und 8

1.3. Übersicht der Arbeitspaket-Treffen im Berichtszeitraum

AP2 – Anforderungen, Kriterien und Methoden des Qualitätsmanagements 07.12.2010, Deggendorf	AP3 – Instrumentenpool: 01.02.2011, Ingolstadt
AP4 – Prozessmanagement 07.04.2011, München 28.07.2011, Würzburg	AP5 – Umsetzung QM-Systeme an Hochschulen 14.04.2011, Ingolstadt 30.06.2011, Würzburg
AP6 – QM-Informationssystem 31.03.2011, Würzburg 14.07.2011, Ansbach	AP7 – Evaluationen 01.02.2011, Ingolstadt
AP8 – Umsetzung kooperative Qualitätsentwicklung 14.04.2011, Ingolstadt 30.06.2011, Würzburg	

1.4. Weitere Veranstaltungen

SAETO Excellence Assessoren-Training (10.-12.11.2010, Würzburg)

Inhalte der Schulung u.a.:

- Inhalte der Excellence-Modelle CAF und EFQM
- Übungen zur Durchführung einer Selbstbewertung für Bildungseinrichtungen inkl. Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen

2. Stand des gemeinsamen Dokumentenpools

Zur Dokumentation der Arbeitsergebnisse stehen den Teilnehmern auf der gemeinsamen moodle-Plattform folgende neue Unterlagen zur Verfügung:

2.1. QM-Instrumentenlandkarte

Als Abschluss der Arbeiten im Arbeitspaket 3 wurden die identifizierten Methoden und Instrumente in einem Wiki auf moodle zusammengefasst und den Kriterien der Systemakkreditierung zugeordnet. Die einheitlich gehaltenen Beschreibungen beinhalten u.a. eine allgemeine Erläuterung, Ziele & Nutzen, Umsetzungstipps, weiterführende Literatur sowie, sofern vorhanden, Best-Practice-Beispiele.

2.2. Prozesse auf dem gemeinsamen ARIS-Server und auf moodle

Mittlerweile steht eine Vielzahl von Prozessmodellen, teilweise auch in mehreren Varianten aus verschiedenen Hochschulen auf dem ARIS-Server und auf moodle zur Verfügung. Zu den veröffentlichten Prozessen zählen u.a.:

- Berufungsverfahren
- Beschaffung
- Dienst- und Fortbildungsreisen
- Exkursionen
- Immatrikulation
- Lehrbeauftragte
- Lehrbericht
- Lehrveranstaltungsevaluation
- Einstellung nichtwissenschaftliches Personal
- Programmakkreditierung
- Prozessmanagement
- Prüfungsorganisation
- Rückmeldung
- Schülerstudium
- Studienbeiträge
- Einrichtung von Studiengängen
- Stunden- und Raumplanung
- Hochschuldidaktische Weiterbildung
- Formelles Widerspruchsverfahren
- Zeugniserstellung

Zudem wurden für die Prozesse Berufungsverfahren, Dienst- und Fortbildungsreisen, Immatrikulation, Lehrbeauftragte und Einrichten von Studiengängen unterschiedliche Vorgehensweisen an den Hochschulen dokumentiert. Diese Prozessbenchmarks sind Teil der Anforderungen aus den aktuellen Zielvereinbarungen und werden mit weiteren relevanten Prozessen fortgeführt.

2.3. Methodenhandbuch Befragungen an Hochschulen

Analog zum Arbeitspaket 3 veröffentlichte auch das Arbeitspaket 7 zum Abschluss ihrer Arbeit ein Wiki auf moodle, das die Arbeitsergebnisse zusammenfasst. Neben dem theoretischen Hintergrund werden unterschiedliche Evaluationsarten mit einer einheitlichen Struktur vorgestellt, deren Nutzen aufgezeigt und u.a. weiterführende Literatur bzw. Best-Practice-Beispiele aufgeführt. Diese Sammlung wird durch mögliche Softwarelösungen zur Unterstützung bei der Durchführung von Evaluationen ergänzt.

2.4. Kompetenzdatenbank

Auf moodle wurde eine Kompetenzdatenbank eingerichtet, die es den Hochschulen des Konsortiums ermöglicht, ihre vergangenen, aktuellen und geplanten QM-Tätigkeiten einzutragen.

Zudem kann angegeben werden, ob die jeweilige Hochschule Unterstützung bei der Umsetzung der entsprechenden Tätigkeit hat. Mit diesem Werkzeug wird der Austausch von Erfahrungen und Projektständen innerhalb des Konsortiums gefördert.

2.5. Glossar

Da u.a. bei der zukünftigen Arbeit des Arbeitspaketes 8 und der gegenseitigen Beratung zur Qualitätsentwicklung an den Hochschulen eine einheitliche Verwendung von Begrifflichkeiten entscheidend ist, steht auf moodle ein Glossar zur Verfügung, in dem die wesentlichen Begriffe aus dem Bereich Hochschule und Qualitätsmanagement definiert werden.

3. Überblick über den aktuellen Projektstand der Arbeitspakete

3.1. AP1 – Koordination und Moderation

Berichtszeitraum 2010:

- Überarbeitung des gemeinsamen moodle-Kurses zum Austausch von Dateien und Informationen
- Verabschiedung eines Logos für das Konsortium „kooperative Qualitätsentwicklung“
- Präsentation des Projektes vor den Leitern der Rechenzentren sowie Leitern der Bibliotheken an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften zur Vereinbarung einer bidirektionalen Kommunikation und Arbeitsteilung
- Erstellung einer Homepage zur Information externer Interessenten (<http://www.qmkonsortium.de>)
- Organisation eines EFQM Assessoren-Trainings für die Vertreter der Hochschulen im Rahmen des Projektes „Trans-Saeto“

Berichtszeitraum 2011:

- Neustrukturierung der Arbeitspakete 5 und 8
- Kontaktaufnahme zu Akkreditierungsagenturen und Absprache von Unterstützungsmöglichkeiten für die Arbeiten des Konsortium
- Organisation einer Moderationsschulung für die Vertreter der Hochschulen

3.2. AP2 – Anforderungen, Kriterien und Methoden des Qualitätsmanagements

Berichtszeitraum 2009:

- Erfassung der Rahmenbedingungen der Systemakkreditierung
- Untersuchung und Empfehlung der Verwendung verschiedener QM-Ansätze (DIN EN ISO 9001, EFQM, PAS 1037, LQW etc.)
- Erarbeitung der Gliederung eines QM-Handbuchs
- Umsetzung der bisherigen Ergebnisse in einen Katalog zur Erfüllung der Anforderungen der Systemakkreditierung

Berichtszeitraum 2010:

- Bearbeitung des Themas Kommunikation an Hochschulen:
 - Übersicht über Gremien an einer Hochschule inkl. Beschreibung, Übersicht über Teilnehmer und Frequenz, rechtliche Grundlagen etc.
 - Diskussion über informelle Kommunikationswege
- Regelmäßige Erfassung der Änderungen in Gesetzestexten sowie Beschlüssen der HRK, des Akkreditierungsrates, der Kultusministerkonferenz etc.
- Diskussion über den Aufwand und Nutzen der Einführung des EFQM-Modells bzw. der Durchführung einer institutionellen Evaluation im Vergleich zur Systemakkreditierung

Berichtszeitraum 2011:

- Abschluss der Arbeiten durch die Zusammenführung der bisherigen Ergebnisse in den „QM-Katalog“

Zusammenfassung:

Nachdem die wesentlichen Informationen für die Umsetzung von Qualitätsmanagementsystemen an Hochschulen erfasst und in Form des „QM-Katalogs“ zusammengefasst wurden, beendet das AP2 seine Arbeit. Die Ergebnisse stellen eine Grundlage für die zukünftigen Arbeiten der Arbeitspakete 5 und 8 dar.

3.3. AP3 – Instrumentenpool

Berichtszeitraum 2009:

- Erstellung eines Vorschlags zur Vorgehensweise bei der Leitbilderstellung und –einführung
- Ermittlung der Grundlagen der Balanced Scorecards und Erarbeitung eines Kennzahlen-Katalogs für Hochschulen
- Analyse einzelner Methoden bzw. Instrumente, wie z.B. Wissensbilanz, intranetbasiertes Vorschlagswesen, Qualitätszirkel

Berichtszeitraum 2010:

- Ergänzung der QM-Methoden und Instrumente und Zusammenführung in eine „Systemlandkarte“
- Beschreibung der QM-Methoden und -Instrumente hinsichtlich Ziel & Nutzen, IT-Support & Umsetzungsmöglichkeiten, Umsetzungsaufwand und -problemen, Literaturquellen und Best-Practice-Beispielen

Berichtszeitraum 2011:

- Abschluss der Arbeiten und Vorstellung der Ergebnisse in Form der „QM-Instrumentenlandkarte“ im Konsortium

Zusammenfassung:

Im Anschluss an die Fertigstellung der „QM-Instrumentenlandkarte“ und Zuordnung wesentlichen Instrumente und Methoden zu den Kriterien der Systemakkreditierung wurden die Ergebnisse im Konsortium vorgestellt und diskutiert. Gemeinsam wurde entschieden, das Arbeitspaket 3 bis auf weiteres auszusetzen.

3.4. AP4 – Prozessmanagement

Berichtszeitraum 2009:

- Entwurf eines Konventionshandbuchs sowie gemeinsamer Filter und Vorlagen zur Modellierung in ARIS
- Erarbeitung einer möglichen Vorgehensweise zur Arbeitsteilung bei der Modellierung und dem Austausch / Benchmarking von Prozessen
- Modellierung von Beispielprozessen (Prüfungsorganisation, Neuberufung)
- Vergleich von Modellierungstools, Sammelbestellung von ARIS-Business-Lizenzen
- Einrichtung eines gemeinsamen ARIS-Servers zur Unterstützung der Zusammenarbeit
- Entwurf einer Prozesslandkarte

Berichtszeitraum 2010:

- Veröffentlichung von Prozessen u.a. auf dem gemeinsamen ARIS-Server
- Erstellung hochschulspezifischer Varianten zu den vorhandenen Referenzprozessen (Prüfungsorganisation, Berufungsverfahren)
- Identifizierung von Anforderungen an die Prozesspublizierung und Untersuchung verschiedener Umsetzungsmöglichkeiten mit Hilfe des ARIS Business Publishers
- Durchführung eines ARIS-Erfahrungsaustausches
- Prozessbenchmark „Berufungsverfahren“

Berichtszeitraum 2011:

- Veröffentlichung von Prozessen
- Absprache zur weiteren Nutzung von ARIS und Fortführung der Support-Verträge
- Prozessbenchmark der Prozesse „Dienst- und Fortbildungsreisen“, „Immatrikulation“, „Lehrbeauftragte“ und „Einrichtung von Studiengängen“

Zusammenfassung:

Die Publizierung und der Vergleich von hochschulspezifischen Prozessen im Konsortium haben sich als sehr hilfreich herausgestellt. Aus diesem Grund wurden weitere Prozesse, die an den einzelnen Hochschulen analysiert und modelliert wurden im Konsortium veröffentlicht. Zur effizienteren Arbeit wurden gemeinsam ausgewählte Prozesse von Kleingruppen aus 3-4 Hochschulen verglichen. Dabei werden zum einen die gesetzlichen Vorgaben und zum anderen unterschiedliche Vorgehensweisen der Hochschulen identifiziert. Diese dokumentierten Prozessbenchmarks zusammen mit den Varianten der Prozessmodelle unterstützen die Hochschulen eigene Schwachstellen in den Prozessabläufen zu erkennen.

3.5. AP5 – Umsetzung von QM-Systemen an Hochschulen

Berichtszeitraum 2011:

- Vergleich der QM-spezifischen Zielvereinbarungen der Hochschulen mit dem StMWFK
- Einrichtung einer Kompetenzdatenbank auf moodle u.a. zum Austausch von Unterstützungsmöglichkeiten

Zusammenfassung:

Aufbauend auf den Ergebnissen der Arbeitspakete 2, 3 und 7 sollen sich die Teilnehmer des Konsortiums gegenseitig bei der Erfüllung der QM-spezifischen Zielvereinbarungen mit dem StMWFK und der praktischen Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems unterstützen. Zu diesem Zweck wurde u.a. eine Kompetenzdatenbank in dem gemeinsamen moodle-Kurs angelegt, in die erfolgreich abgeschlossene oder auch aktuell laufende Arbeiten zur Qualitätsentwicklung an den Hochschulen eingetragen werden können. Dies stellt einen Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie die Dokumentation von Ansprechpartnern sicher, die über die informellen Kontakte während der regelmäßigen Konsortiums-Sitzungen hinausgehen.

3.6. AP6 – QM-Informationssystem

Berichtszeitraum 2010:

- Identifizierung benötigter Funktionen eines QM-Informationssystems inkl. der Schnittstellen zu anderen Systemen bzw. IT-Basistechnologien
- Umfrage zu verwendeter Software an den Hochschulen des Konsortiums
- Sammlung von Anforderungen an ein Dokumentenmanagementsystem und Analyse des OpenSource-DMS „Alfresco“

Berichtszeitraum 2011:

- Untersuchung von Ticket-System-Software zur Prozessbegleitung
- Prototypische Umsetzung von Prozessen mit verschiedenen Ticket-Systemen
- Analyse des Dokumentenmanagementsystems Agorum Core

Zusammenfassung:

Zur Unterstützung von Prozessabläufen wurden Ticket-Systeme untersucht. Mit Hilfe dieser Software kann u.a. eine transparente Vorgehensweise und eine revisionssichere Bearbeitung von Dokumenten erreicht werden. Prototypisch wurden verschiedene OpenSource-Systeme auf die Prozesse Neueinstellung und Lehrbeauftragte angewendet und Umsetzungsmöglichkeiten dem Konsortium zur Verfügung gestellt.

3.7. AP7 – Evaluationen

Berichtszeitraum 2009:

- Abfrage der derzeitigen und zukünftigen Standards sowie der Anforderungen an Lehrveranstaltungsevaluationen
- Erarbeitung eines Best-Practice-Prozesses zur Lehrveranstaltungsevaluation
- Vorschlag einer Software zur Unterstützung der (Lehrveranstaltungs-)Evaluationen

Berichtszeitraum 2010:

- Vorstellung möglicher Feedbackschleifen im Anschluss an eine Lehrveranstaltungsevaluation
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen (DiZ) u.a. im Rahmen des Projektes „MoFAvE – Modell zur Förderung der Akzeptanz von Evaluationen“
- Erstellung eines Methodenhandbuchs zu Befragungen an Hochschulen inkl. Erörterung verschiedener Evaluationsarten, Best-Practice-Beispielen sowie geeigneter Evaluationssoftware

Berichtszeitraum 2011:

- Abschluss der Arbeiten und Vorstellung der Ergebnisse im Konsortium

Zusammenfassung:

Mit dem Abschluss der Übersicht über wesentliche Evaluationsarten an Hochschulen und der Veröffentlichung über die moodle-Plattform ist die Arbeit der Arbeitspaketes 7 vorerst beendet. Die Ergebnisse fließen u.a. in die Arbeitspakete 5 und 8 ein.

3.8. AP8 – Umsetzung kooperativer Qualitätsentwicklung

Berichtszeitraum 2011:

- Anpassung der EFQM-Kriterien an die Gegebenheiten einer Hochschule

Zusammenfassung:

Aus den Arbeiten des Arbeitspaketes 2 ging hervor, dass sich die Anwendung des EFQM-Modells auch für Hochschule eignet und damit eine umfassende Selbstbewertung des eigenen Qualitätsmanagementsystems und eine Identifizierung von Verbesserungspotentialen möglich sind. Deswegen erarbeiteten die Teilnehmer am Arbeitspaket 8 einen Fragebogen, der die offizielle Vorlage und die darin enthaltenen Begrifflichkeiten an die Gegebenheiten von Hochschulen anpasst. Dieses Dokument unterstützt die Hochschulen bei der Durchführung einer Selbstbewertung und ermöglicht darüber hinaus eine anschließende gegenseitige Beratung innerhalb des Konsortiums.

4. Grundlegende Projektinformationen

4.1. Teilnehmer und Partner

An dem Projekt „kooperative Qualitätsentwicklung“ nahmen im Berichtszeitraum folgende Hochschulen für angewandte Wissenschaften teil:

Amberg-Weiden	Coburg	Kempten	Regensburg
Ansbach	Deggendorf	Landshut	Rosenheim
Aschaffenburg	Hof	München	Weihenstephan
Augsburg	Ingolstadt	Neu-Ulm	Würzburg-Schweinfurt

Als Projektpartner des Konsortiums fungieren das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK) und das DiZ – Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen.

Das Konsortium wird federführend durch die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt geleitet. Dazu hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst eine Vollzeitstelle mit Dienstsitz in Würzburg eingerichtet, um das Konsortium bei Querschnittsaufgaben und der Kooperation sowie die einzelnen Projektpartner bei der individuellen Umsetzung (Know-how-Transfer) zu unterstützen.

Die beteiligten Hochschulen nehmen ihre Eigenverantwortung in den Bereichen Qualitätssicherung, Profilbildung und Steuerung wahr. Im Gesamtergebnis wird es Qualitätsmanagement an den einzelnen Standorten mit verschiedenen Ausprägungen geben.

4.2. Ziel des Konsortiums

Ziel des Konsortiums der "Kooperativen Qualitätsentwicklung" ist es, verteiltes Knowhow und verteilte Ressourcen in einem neuen Ansatz der kooperativen Qualitätsentwicklung für kleine und mittelgroße Hochschulen zu nutzen und sich damit auch für die Systemakkreditierung zu qualifizieren.

Die Verschiedenheit und Differenzierung der teilnehmenden Hochschulen wird genutzt um:

- übergreifende, allgemein nutzbare Anforderungen, Kriterien, Methoden und Werkzeuge für Qualitätsmanagement zu identifizieren, zu entwickeln und einzusetzen
- voneinander zu lernen und sich wechselseitig zu beraten
- einen kooperativen Benchmarking-Prozess zu entwickeln und einzuführen
- Prozesse, Methoden und Umsetzungen in den jeweiligen Hochschulen zu vergleichen, Stärken und Schwächen aufzuzeigen
- Aufgaben zu verteilen und Ergebnisse gemeinsam zu nutzen
- Nachhaltigkeit und stetige Weiterentwicklung zu erreichen (Kooperatives Benchmarking und Peer-Reviews)
- Ressourcen zu bündeln
- Finanzmittel einzusparen

4.3. Arbeitsprogramm

Bei der Erarbeitung des Arbeitsprogramms wurden übergreifende, allgemein nutzbare Anforderungen, Kriterien, Methoden und Werkzeuge für Qualitätsmanagement identifiziert, die für alle Hochschulen relevant sind und deshalb im Rahmen einer Querschnittsaufgabe übergreifend entwickelt werden sollten. Aus den Rahmenbedingungen wurden dementsprechend acht Arbeitspakete abgeleitet, die im Zeitraum Oktober 2008 – Oktober 2010 in kleinen Gruppen aus den Konsortiumsteilnehmern bearbeitet werden:

AP1: Koordination und Moderation:

Das Arbeitspaket 1 umfasst das Berichtswesen, die Koordination der Meetings und Arbeiten sowie die Beratung der einzelnen Teilnehmer bei der Umsetzung.

AP2: Anforderungen, Kriterien und Methoden des Qualitätsmanagements:

Aufgrund von Literaturrecherchen, gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen, sowie Erfahrungen der betrieblichen Praxis wird ein Katalog erstellt, der den Rahmen für das vorliegende Projekt definiert. Grundsätze für die Qualitätsentwicklung werden entwickelt, der Katalog und die Grundsätze werden aufgrund gewonnener Erfahrungen im Projekt ständig fortgeschrieben und schließlich konsolidiert.

AP3: Instrumentenpool:

Es werden Instrumente (Maßnahmen und Kennzahlen, Lenkungsinstrumente etc.) des Qualitätsmanagements identifiziert, auf Eignung im Hochschulbereich prototypisch getestet und bei Zustimmung in den Hochschulen des Konsortiums eingesetzt.

AP4: Prozessmanagement:

Es werden im Konsortium Kernprozesse identifiziert, die dann von den Projektpartnern detailliert beschrieben und hinsichtlich ihres Optimierungspotentials bewertet werden. Die Prozessbeschreibungen und ggf. ergänzende Dokumente (Checklisten) sind Grundlage für das kooperative Benchmarking.

AP5: Kooperatives Benchmarking:

Die Projektbeteiligten erstellen einen Leitfaden von „Beispielen guter Praxis“, der Handlungsfelder für das Qualitätsmanagement kleiner und mittlerer Hochschulen identifiziert. Zudem werden die Ergebnisse u.a. aus den weiteren Arbeitspaketen genutzt, um die verschiedenen Vorgehensweisen sowie die Leistungen der beteiligten Hochschulen zu vergleichen und Verbesserungspotentiale aufzudecken.

AP6: QM-Informationssystem:

Das Arbeitspaket 6 identifiziert Anforderungen und Funktionalitäten eines QM-Informationssystems, mit dem die qualitätsrelevanten Tätigkeiten an den einzelnen Hochschulen implementiert bzw. veröffentlicht werden können. Die Partner erarbeiten konkrete Umsetzungsmöglichkeiten und setzen diese prototypisch ein. Nach einem Review steht das System den anderen Partnern zur Verfügung.

AP7: Evaluationen:

Die verschiedenen Arten von Evaluationen an Hochschulen werden erfasst und den Aspekten eines Qualitätsmanagementsystems zugeordnet. Die Hochschulvertreter sammeln Best-Practice-Beispiele und untersuchen Möglichkeiten des Softwareeinsatzes, um dem Konsortium Empfehlungen für dessen Einsatz auszusprechen.

AP8: Peer-Reviews:

Die Projektpartner entwickeln eine Vorgehensweise für die gegenseitige Qualitätssicherung und setzen dies prototypisch um. Damit wird eine kooperative Evaluationsform erprobt, deren Ergebnisse die weitere Grundlage der Prozessoptimierung darstellen.

4.4. Arbeitsweise

Die beteiligten Hochschulen verständigten sich, ihr spezifisches Knowhow und ihre Ressourcen einzubringen, um sich gegenseitig über Planungen und Erfahrungen zu informieren und damit bei der Konzeption und Umsetzung von Qualitätsmanagement zu unterstützen.

Zweimal pro Semester finden Treffen der Beteiligten aller Hochschulen statt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden die Ergebnisse der Arbeitspakete vorgestellt und im großen Plenum diskutiert sowie das zukünftige Vorgehen abgestimmt. Darüber hinaus werden bei Interesse externe Experten eingeladen, um die Hochschulen über aktuelle Themen zu informieren und die Arbeiten des Konsortiums zu unterstützen.

Über die einzelnen Treffen der Arbeitspakete und des gesamten Konsortiums hinaus findet ein reger Austausch zwischen den Hochschulen statt. Mit Hilfe einer "Kompetenzdatenbank" verfügen alle Teilnehmer über eine Übersicht der Erfahrungen und Kompetenzen in qualitätsrelevanten Arbeitsgebieten sowie Kontaktinformation der jeweiligen Experten an den einzelnen Hochschulen.

Auf einer moodle-Plattform des DiZ - Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen legen die Hochschulvertreter gemeinsam erarbeitete und für alle Konsortiumsmitglieder zugängliche Dokumente ab.

5. Kontakt

Weitere Informationen erhalten Sie über:

Prof. Bernd Breutmann
Leiter des Konsortiums
Vizepräsident

Christiane Herbst
Kordinatorin des Konsortiums
kooperative Qualitätsentwicklung

Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt
Münzstraße 12
97070 Würzburg
Email: bernd.breutmann@fhws.de
Tel.: +49 (931) 3511 – 107 (oder - 309)
Fax: +49 (931) 3511 – 333

Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt
Münzstraße 12
97070 Würzburg
Email: christiane.herbst@fhws.de
Tel.: +49 (931) 3511 - 8954